

zugehörig, wurde er mit der Errichtung des Min. für öffentliche Arbeiten 1908 dem Min. A. Gessmann (s.d.) als Ministerialrat und Präsidialchef zugewiesen. 1909 als Vizepräs. zum niederöstr. Landesschulrat zurückgekehrt, wurde er 1916 durch einen Erlaß zum Ziel von Presseangriffen, die letzten Endes seine Rückkehr als Sektionschef in das Min. für Cultus und Unterricht und seine frühzeitige Pensionierung unter Staatssekretär O. Glöckel (s.d.) zur Folge hatten (1920). Der Erlaß bezweckte die Eindämmung des Andranges zu den Mittelschulen und empfahl den Dir. eine besondere Zurückhaltung bei Aufnahme in jenen Fällen, wo nach dem Bildungsgrad, der Berufszugehörigkeit oder der Vermögenslage für die Anforderungen des Lehrplans kein Verständnis zu erwarten wäre. Dieser derart empfohlene „soziale“ Numerus clausus wurde fast von der gesamten Öffentlichkeit als dem Geist der Zeit widersprechend und als Herausforderung empfunden.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 30. 7. 1916; *Wr.Zig.* vom 12. 6. 1931; O. Glöckel, *Aus dem Leben eines großen Schulmannes*, 1939, S. 73 und 155ff.; *Personalakten des Unterrichtsmin.*, Wien.

Khuen Theodor Franz Maria, Bildhauer.

* Wien, 13. 7. 1860; † Wien, 2. 6. 1922. Schüler von H. Haerdtl (s.d.), V. Tilgner und H. Gasser (s.d.). Als Schöpfer von Denkmälern, Porträtbüsten und Grabmälern, bei der Innenausstattung von kirchlichen und profanen Bauten in Wien viel beschäftigt, stellte K. häufig in Wien und in Paris aus.

W.: Jubiläumsbrunnen, Wien IX.; A. Hofer, Maria-Josefa-Park (heute Schweizergarten), Wien X.; St.-Adolfs-Statue, Schwarzenbergisches Wittingauer Revier, 1912; Kreuzwegreliefs, Versorgungsheimkirche, Wien XIII.; Tod des hl. Joseph, Relief im rechten Querhaus der Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche, Wien XI.; Denkmäler: Th. Meynert, 1900, F. Hofmann, 1903, Arkadenhof der Univ., Wien I.; Andreas Hofer, Madersperger, Kufstein; Totenmaske Lewinskys, 1907; Büsten: K. Maximilian I., 1911; Erbprinz Johann zu Schwarzenberg, 1913; 20 Löwenköpfechen im Festsaalbau der Neuen Burg, Wien I., 1911; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 11. 2. 1900, 28. 2. und 30. 10. 1907; A. Schnerich, *Wiens Kirchen und Kapellen*, 1921, S. 193, 203; R. Granichsstaeden-Czerwa, *Tiroler in Wien*, 1932; A. Missong, *Hl. Wien*, 1948, S. 228, 245; Lhotsky I, s. Reg.; Kosel; Thieme-Becker; Schwarzenbergisches Familienarchiv, Krumau (Böhmen).

Khuen-Héderváry Károly Graf, Politiker.

* Gräfenberg/Freiwaldau (Gräfenberk/Jeseník, österr. Schlesien), 23. 5. 1849; † Budapest, 16. 2. 1918. Großgrundbesitzer in Kroatien. Absolv. die jurid. Fak.

an der Univ. Agram und wirkte dann in Kroatien in der Komitatsverwaltung. 1875 Landtagsabg. des Wahlkreises Sziget (Kom. Raab), 1882 Obergespan des Kom. Raab. 1883–1903 Banus von Kroatien, Slawonien und Dalmatien, und in dieser Eigenschaft unbedingter Vertreter der ung. Interessen. Während seiner Amtstätigkeit als Banus konsolidierten sich die Verhältnisse in Kroatien. 17. 5. 1903–30. 9. 1903, dann 11. 1. 1910–22. 4. 1912 als Vertrauensmann K. Franz Josephs (s.d.) Min. Präs. von Ungarn. 3. 3. 1904–31. 1. 1905 Min. a. latere. Im Februar 1910 beteiligte er sich an der Gründung der Nationalen Arbeiterpartei, 1913–18 deren Präs., 1891 Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, 1893 Geh. Rat, Ehrenbürger von Agram und Warasdin.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 4. 6. und 25. 12. 1910 und vom 16. 2. 1918; *Österr. Rundschau*, Bd. 8, 1906, S. 10, 142; M. Polić, *Banus K. K.-H. und seine Zeit*, 1901; G. Gratz, *A dualismus kora (Das Zeitalter des Dualismus)*, I–II, 1934; Uhlirz, s. Reg.; Pallas 10; Révai 11, 20; *Uj M. Lex.* 4.

Khuenberg Sophie von, Schriftstellerin.

* Graz, 31. 1. 1863; † Linz, 1917. Heiratete 1883 den Schriftsteller und Kunstkritiker Erasmus Kleinert, der auch Redakteur der „Grazer Tageszeitung“ war. Nach ihren ersten dichter. Versuchen wurde sie von P. Rosegger und R. Hamerling (s.d.), mit dem sie auch in persönlicher Verbindung stand, zu weiterer schriftsteller. Tätigkeit ermutigt und angeregt. In ihren späteren Prosawerken behandelte sie vor allem Zeit- und Gesellschaftsprobleme, die sie in krit. Sicht, vorurteilsfrei und untendenziös gestaltete. Mitarbeiterin an der Z. „Moderne Dichtung“ (Ms. für Literatur und Kritik) sowie an dem unter der Leitung von A. Müller-Guttenbrunn hrsg. Witzbl. „Der liebe Augustin“.

W.: Frost und Flammen (Gedichte), 1884; Nach der Natur (Skizzen in Prosa), 1889; Luisa (Schauspiel), 1893; Ein kräftiger Junge (Schwank), 1893; Aug' um Auge (Lustspiel), 1893; Wahrheit (Volkschauspiel), 1897; Die Liebesleiter. Geschichten von Liebe und Ehe, 1900; Weibliche Schulärzte, in: *Dokumente der Frauen*, 1901, S. 217ff.; *Heiterer Himmel. Lustige Geschichten*, 1905; *Feuerzauber (Roman)*, 1912; *Pater Gebhart (Roman)*, 1914; *Der Heldenmaler (Erzählung)*, 1914; etc.

L.: *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vansca*; *Kosel*; *Kürschner*; *Nagl-Zeidler-Castle*, s. Reg.; *Lex. der Frau*; *S. Pataky*, *Lex. dt. Frauen der Feder*, Bd. 1, 1898, S. 425.

Khünl Jacob Rudolph, Domprediger und theolog. Schriftsteller. * Dürnholz (Drnholec, Mähren), 10. 12. 1775; † Wien, 25. 8. 1825. Stud. in Wien, 1798 Priester-